



Engagieren sich ehrenamtlich: Herbert und Angelika Körfer haben sich nach einem Besuch in Sambia in Land und Leute verliebt. Foto: A. Klingbeil

Mehr als ein Tropfen auf dem heißen Stein

Hilfe für Sambia: Angelika und Herbert Körfer

VON UNSERER MITARBEITERIN
ANJA KLINGBEIL

KREIS AACHEN. Ein freundliches Lächeln, ein fröhlicher Blick: Als Angelika und Herbert Körfer vor zwei Jahren zum ersten Mal Sambia besuchten, hat sich dieser Eindruck von den dort lebenden Menschen bei ihnen festgesetzt. „Ich war nach dem Aufenthalt von den Eindrücken ziemlich erschlagen. Man erlebt so vieles. Vor al-

chen und sie für dieses Thema sensibilisieren“, sagt der 42-Jährige. Und seine Frau fügt hinzu: „Ich denke, dass man in so einer relativ kleinen Organisation sehr viel mehr Einfluss hat. Hier weiß ich, dass jeder Cent gut ankommt.“

Der Verein „fair handeln“ unterstützt vor Ort in Sambia die Diözese Monze. Viele Kinder haben nicht die Möglichkeit, eine Schule zu besuchen. Oft müssen sie die Schule früher verlassen, da sie keine Unterstützung bekommen. Auch ein Schulweg von zehn Kilometern ist kein Einzelfall. „Manche Kinder sind so schwach, weil sie nicht genügend Essen und Trinken bekommen, dass sie diesen Weg nicht schaffen“, erklärt Angelika Körfer. Mit Spendengeldern aus Alsdorf konnte nun ein Brunnen gebaut werden, der nicht nur frisches Trinkwasser garantiert, sondern auch hilft, die Felder zu bewässern, so dass sich die Menschen selbst versorgen können. „Wir müssen ihnen die Mittel an die Hand geben, sich selber zu helfen. Es nutzt ja nichts, ihnen nur Geld zu geben“, betont Herbert Körfer.

Viel Zeit verbringen die Körfers mit ihrem ehrenamtlichen Engagement. Doch das bereuen der Software-Entwickler und die Köchin nicht. „Manchmal denkt man, dass unsere Arbeit vielleicht nur ein Tropfen auf den heißen Stein ist, aber der Tropfen verdunstet nicht, sondern trägt sich weiter“, betont Angelika Körfer.

Menschen im Kreis



lem die positive Lebenseinstellung der Einheimischen, die sie sich erhalten trotz ihrer schwierigen Lage“, erinnert sich Angelika Körfer. Die Republik im Süden des afrikanischen Kontinents gehört immer noch zu den ärmsten Ländern der Welt. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung ist in den vergangenen 15 Jahren von 60 auf 37 Jahre gesunken. Schuld daran ist die hohe HIV-Infektionsrate, die bei rund 35 Prozent liegt. Entsprechend hoch ist die Sterblichkeitsquote.

Mit diesem Wissen und dem, was sie vor Ort erlebt haben, entschlossen sich Angelika und Herbert Körfer zu helfen. Beide arbeiten seitdem im Alsdorfer Verein „fair handeln“ mit, der in Mariadorf auch den Eine-Welt-Laden betreibt. Herbert Körfer ist Vize-Vorsitzender. „Es ist vielleicht einfacher, Geld zu spenden. Aber ich finde, wenn man sich selber einbringt, dann kann man auch andere Leute sehr viel besser errei-

Weitere Informationen:
www.fairhandeln-ev.org

Spenden erbeten

- ▶ Bankverbindung: Spar- und Darlehnskasse Hoengen, BLZ 37069355, Konto 3006000010.
- ▶ Der Eine-Welt-Laden Mariadorf, Marienstraße 21, hat geöffnet: dienstags 15 bis 18 Uhr, donnerstags sowie samstags 9 bis 12 Uhr.